

1.Englische Zusammenfassung.....	2
2.Einleitung.....	4
3.Unterschiedliche Definition von nachhaltiger Mode .....	4
4. Nachhaltige Herstellungsprozesse .....	8
4.1. Recycling .....	8
4.2.Upcycling .....	9
4.3.Cradle to Cradle (C2C) .....	9
4.4. Umsetzung.....	10
5.Nachhaltige Rohstoffe .....	11
6.Nachhaltigkeitssiegel im Bereich Mode .....	12
6.1.Fairtrade Textile Production- Siegel .....	13
6.2. IVN Best- Siegel.....	13
6.3. GOTS-Siegel .....	14
6.4. Oeko-Tex Made in Green -Siegel.....	14
6.5.Grüner Knopf-ein Metasiegel .....	15
7. Persönliche Möglichkeiten beim nachhaltigen Konsum .....	17
8.Probleme bei der Umsetzung.....	18
9.Fazit.....	19
10.Abbildungen .....	20
11.Abbildungsverzeichnis.....	22
12.Einverständniserklärung.....	23

## 1. Englische Zusammenfassung

Nowadays it is normal to buy new clothes regularly. But only a few people are aware of how environmentally harmful and socially unacceptable the production of clothing is. But what is the alternative and what can I change to do something good for the environment and the workers. The solution is to consume sustainable fashion. It is difficult to define sustainable fashion, but there are five main points that can be used to describe it. The raw materials should be environmentally friendly, organic and grown without pesticides production should be resource efficient, i.e. without high water and energy consumption. The clothing should be recycled at best and the production should be fair and socially acceptable. Finally, the fashion should be produced locally, which reduces CO2 gases and thus global warming. However, second-hand goods, flea markets or the independent recycling of clothing can also be sustainable.

The best known sustainable clothing manufacturing process is recycling. New clothing is produced from old clothing that can no longer be used. A distinction is made between downcycling, known as recycling, and upcycling. Downcycling reduces the value compared to the previous product and upcycling increases the value of the goods. A rather unknown method is Cradle to Cradle. In the process, a recurring cycle is created in which 100% degradable clothing compost is turned into nutrients which are then absorbed by plants from which new plants grow. New clothes are then made from these plants. This creates a biological cycle in which no garbage is produced.

There are now many sustainable raw materials. The best known is organic cotton. The positive thing about organic cotton is that it has been grown without pesticides and fertilizers and also alternates with other raw materials. Banana fibre is an unknown raw material. It is a rapidly renewable raw material and a waste product. Other sustainable raw materials are Loyocell, milk silk, soy silk, Seacell and many others.

Many people wonder how they recognize sustainable fashion. This is exactly what sustainability labels are for.

The Fairtrade Textil Production label is very strongly committed to socially responsible and fair production, but also to ecological aspects. IVN-Best is also committed to the social aspect, but also pays attention to controlled organic cultivation. The GOTS seal focuses on environmentally friendly production and thus bans pesticides and chemicals. Oekotex-Made in Green fulfils both social and ecological requirements without any minimum requirements and therefore pays attention to the prohibition of child labour but fair wages and good working conditions. The Green Button is a state seal which deals with all topics comprehensively, but in the introductory phase only considers certain areas, which leads to difficulties.

The only question that remains is what I can do myself. Here there are four rules: Conscious consumption, second-hand, local instead of online and pimp up instead of garbage.

It can be hoped that, despite higher prices, little choice and too little knowledge about the subject, society will start to rethink and consume sustainably.

## 2. Einleitung

„Ein durchschnittlicher Westeuropäer kauft 22 kg neue Kleider und Schuhe. In den USA liegt dieser Wert bei 37 kg pro Person. Rund 30 Prozent in einem Durchschnittskleiderschrank wurde seit einem Jahr nicht getragen. In Großbritannien wird Kleidung im Schnitt weniger als zweieinhalb Jahre getragen, bevor sie weggeworfen wird. Die Textil- und Schuhindustrie verursacht acht Prozent der weltweiten Treibhaus-Emissionen. Ein Kilogramm Kleider verursacht 11 Kilogramm Treibhausgase. Um ein Baumwoll-Shirt herzustellen, braucht es etwa 2720 Liter Wasser. So viel trinkt ein Mensch in drei Jahren. Für Jeans sind es 10'000 Liter.<sup>20</sup> Prozent der weltweiten Wasserverschmutzung durch Industrie erfolgt aufgrund der Textilherstellung. Ca. 60 Prozent aller produzierten Kleider endet in Verbrennungsanlagen oder auf Mülldeponien innerhalb eines Jahres. Amerikaner werfen pro Jahr 14 Millionen Tonnen Kleider weg. In Bangladesch starben über 1000 Menschen bei einem Gebäudeeinsturz. Obwohl am Vortag Risse im Gebäude entdeckt wurden und die Polizei den Zutritt verbot, wurden Textilarbeiterinnen gezwungen, weiterzuarbeiten. In den letzten 20 Jahren haben sich über 200'000 indische Baumwollbauern das Leben genommen, weil sie zu gestresst waren.“<sup>1</sup>

All diese Fakten beschreiben Fast-Fashion, ein Modemodell, welches den Umweltzustand aber auch die Gesundheit und die Lebensqualität der Arbeiter verschlechtert. Doch was ist die Alternative, was können wir als eigentliche Endverbraucher und Konsumenten von Fast-Fashion ändern. Dürfen wir ab sofort nicht mehr shoppen gehen und muss ich nur noch Öko-Mode tragen? Die Alternative lautet nachhaltige Mode zu konsumieren. Was sich hinter dem Begriff verbirgt, welche nachhaltigen Herstellungsprozesse es gibt, welche Siegel nachhaltig sind und was ich letztendlich als Endverbraucher machen kann, werde ich im Folgenden Arbeit vorlegen.

## 3. Unterschiedliche Definition von nachhaltiger Mode

---

<sup>1</sup> <https://www.improvemag.ch/change/fast-fashion-fakten/1475/>

Wenn ich mehrere Leute bitte, einen Gegenstand zu beschreiben, wird jede Person das Objekt anders definieren, je nachdem, wie man es wahrnimmt. Ebenso ist es mit dem Begriff nachhaltige Mode. Im Internet findet man viele unterschiedliche Ansätze, wobei jeweils auf andere Themen Bezug genommen wird und sich so die Versuche, den Begriff zu erklären, alle voneinander differenzieren. So kam ich nach dem Lesen von vielen verschiedenen Definitionen, die alle auf ihre Art und natürlich im Auge des Verfassers richtig sind, auf den Entschluss, dass es keine einheitliche Definition gibt, sondern, dass sich jeder seine eigene selbst bilden soll, je nachdem, welche Assoziation man mit dem Thema nachhaltige Mode verbindet. Dennoch will ich im Folgenden mehrere unterschiedliche Definitionen aufzeigen und die Hauptmerkmale herausarbeiten, um sich ein Bild von dem Thema schaffen zu können. Das Unternehmen „Milch“ beschreibt nachhaltige Mode, genannt auch Eco Fashion, grüne Mode, oder Öko Mode, folgendermaßen:

*„Diese Begriffe stehen für Bekleidung, die aus umweltfreundlichen Materialien hergestellt und bei deren Herstellung soziale Aspekte berücksichtigt werden. Sowohl die Materialien für die Produktion als auch die Herstellung selbst sollte ökologische und soziale Standards erfüllen.“<sup>1</sup>*

Ein weiterer Ansatz, nachhaltige Mode zu beschreiben ist es, fünf Kriterien nachzugehen.

Das erste Kriterium ist, dass die Rohmaterialien, die bei der Herstellung von Kleidung verwendet werden, sowohl Bio als auch umweltfreundlich und zu 100% natürlich sein müssen, sodass weder das Grundwasser noch die gesamte Umwelt beschädigt werden. Es berücksichtigt folglich den ökologischen Aspekt.

---

<sup>1</sup>[https://www.umweltbildung.at/fileadmin/umweltbildung/dokumente/nachhaltig\\_kreativ/W3\\_Kleidung\\_Hintergrund\\_fin.pdf](https://www.umweltbildung.at/fileadmin/umweltbildung/dokumente/nachhaltig_kreativ/W3_Kleidung_Hintergrund_fin.pdf)

Ebenso wichtig ist die ressourcenschonende Herstellung von Kleidung. Hierbei sollen die Lieferwege vom Feld zur Produktionsstätte und schließlich zum Endverbraucher so kurz wie möglich sein, aber auch der Verbrauch von Energie und Wasser sollte minimal gehalten werden. Um ein handelsübliches Baumwoll-Shirt herzustellen, braucht es etwa 2720 Liter Wasser, für eine Jeans sind es 10000 Liter. Bei der Rohstoffwahl sollten schnell nachwachsende Rohstoffe gewählt werden. (s. 4. Nachhaltige Rohstoffe).

Ein weiterer Punkt ist, dass Mode, die recycelt und upcyclt wurde, ebenso nachhaltig ist. Unter recycelt versteht man, dass Abfälle neu aufbereitet, wiederverwendet und daraus neue Produkte geschaffen werden. <sup>1</sup>Bei Upcycling findet der gleiche Prozess wie bei Recycling statt, jedoch wird dabei der Warenwert erhöht. Worauf im weiteren Verlauf der Arbeit detaillierter eingegangen wird.

Das vierte Kriterium beinhaltet, dass nachhaltige Mode, Bekleidung ist, die fair gehandelt werden muss und deren Herstellung sozialverträglich ist. Allen Personen, die an der Produktion, das heißt vom Anbau der Rohstoffe bis zum Verkauf, beteiligt sind, müssen faire Löhne und Arbeitsbedingungen zugesichert sein. Zusammengefasst kann man Bekleidung, die wie oben aufgeführt, produziert wird, als Fairtrade-Mode bezeichnen.

Das letzte Kriterium ist, dass die nachhaltige Mode lokal produziert werden muss, wodurch  $\text{CO}_2$  eingespart wird. Jedoch sollte man darauf achten, dass alle Rohstoffe, alle Fäden und Knöpfe in dem jeweiligen Land produziert und schließlich verkauft werden. In Deutschland würde auf dem Etikett demnach „Made in Germany“ stehen.<sup>2</sup> Durch das einsparen von  $\text{CO}_2$  könnten wir die jährliche Treibhaus-Emission verringert und somit auch die Erderwärmung verlangsamen. Ziel sollte es sein, den Treibhausgasen Wert von 11kg pro ein Kilogramm Kleidung zu minimieren.

In meiner selbst erstellten Umfrage habe ich die Leute gebeten zu schreiben, was sie unter nachhaltiger Mode verstehen, auch hier wurden mir sehr unterschiedlichen Antworten geliefert.

---

<sup>1</sup> <https://www.demokratiewebstatt.at/thema/abfall-und-muell/was-ist-recycling/>

<sup>2</sup> <https://www.mybestbrands.de/guides/was-bedeutet-nachhaltigkeit-in-der-mode/>

Im Folgenden will ich mehrere Antworten auflisten, um erneut die Vielzahl von richtigen und unterschiedlichen Definitionen auf zu zeigen.

*Nachhaltige Mode bedeutet für mich, dass die Herkunft der Klamotten und die Produktion vollständig nachvollziehbar ist. Dabei soll sie unter fairen Bedingungen produziert worden sein, und von arbeitsfähigen Personen. Des Weiteren soll sie aus fairen Materialien hergestellt worden sein, durch die die Umwelt nicht unnötig belastet wird. So, dass ich mit gutem Gewissen die Klamotten tragen kann.*

*Kleidung die aus nachhaltig gewonnen Rohstoffen hergestellt ist.*

*Mode ist für mich dann nachhaltig, wenn die Arbeiter/innen genügend Lohn bekommen, um ihre Familie zu ernähren. Außerdem sollten die Fabriken in einem guten Zustand sein, damit die Sicherheit der Arbeiter/innen gewährleistet ist.*

*Faire Arbeitsbedingungen und Löhne, wenig bis keine Umweltbelastung bei Herstellung*

*„Diese Begriffe stehen für Bekleidung, die aus umweltfreundlichen Materialien hergestellt und bei deren Herstellung soziale Aspekte berücksichtigt werden. Sowohl die Materialien für die Produktion als auch die Herstellung selbst sollte ökologische und soziale Standards erfüllen.“<sup>1</sup>*

Meine Definition von nachhaltiger Mode würde wie folgt lauten: Nachhaltige Bekleidung muss unter fairen Bedingungen hergestellt werden, das heißt, die Arbeiter müssen faire Löhne bekommen und die Arbeitsbedingungen

---

<sup>1</sup> Eigene Umfrage

müssen menschenwürdig sein, ebenso darf in keinem Fall Kinderarbeit stattfinden. Zudem dürfen die Produkte keinen langen Anreiseweg hinter sich haben und die verwendeten Materialien und Rohstoffe müssen 100% abbaubar und ohne Pestizide/Chemikalien hergestellt worden sein. Nur wenn das oben genannte erfüllt wird kann man in meinen Augen Mode auch als nachhaltig bezeichnen. Nachhaltig ist aber auch durchdachter Konsum, Secondhand, lokal Mode zu kaufen und die selbstständige Wiederverwertung von Kleidung.

#### 4. Nachhaltige Herstellungsprozesse

Heutzutage gibt es viele verschiedene Marken oder Produktionsfirmen, die versuchen nachhaltig neue Produkte zu schaffen und zu kreieren. Dabei können sie auf Methoden wie Recycling, Upcycling oder Cradle to Cradle zurückgreifen. Warum diese Methoden nachhaltig sind und was hinter ihnen steckt, werde ich im Folgenden erklären.

##### 4.1. Recycling

Recycling kommt aus dem Englischen und bedeutet so viel wie Aufbereitung und Wiederverwendung.

Bei diesem Prozess werden Abfälle, meist Kunststoffe oder Glas aber auch andere Materialien, welche nicht mehr verwendet werden, da sie kaputt oder alt sind, wieder in den Produktionskreislauf gebracht, das heißt erneut verarbeitet und anschließend wieder als neues Produkt verkauft. Ebenso kann man dies auf das Thema Mode übertragen. Alte Kleidung wird dabei eingesammelt, sortiert, geschreddert, aufgetrennt, genäht, gefärbt und zurück in die Geschäfte zum Verkauf gebracht.

Ein anderer Begriff für Recycling ist Downcycling, denn bei im vorausgegangenen Teil erklärten Prozess werden neue Produkte hergestellt, jedoch mit meist schlechterer Qualität. Vergleichen kann man dies mit Papier, denn wenn man neues, weißes Papier in den Müll wirft und dieses dann zu Altpapier recycelt wird, ist es oftmals nicht mehr so weiß und so eben wie das ursprüngliche Papier. „Down“ steht folglich dafür, dass sich die Qualität bei dem Prozess verschlech-

tert.<sup>1</sup>

In meiner Umfrage, auf die Frage was verstehst du unter nachhaltiger Mode, schrieben einige Personen, dass sie Nachhaltigkeit mit Recycling assoziieren.

*Mode die nochmal getragen werden kann oder recycelt wird  
Second-hand, Kleider-Recycling<sup>2</sup>*

#### 4.2.Upcycling

Eine andere Form des Recyclings ist das Upcycling. Hierbei werden, wie beim Downcycling, aus alten und nicht mehr verwendbaren Produkten, neue geschaffen, indem sie aufbereitet und wiederverwendet werden. Der Unterschied liegt jedoch darin, dass der Wert des neu geschaffenen Produkts meist höher ist als der des eigentlichen.<sup>3</sup> Mittlerweile setzten sich viele Firmen mit dem Thema auseinander und man kann beispielweise aus alten LKW-Planen gemachte Umhängetaschen kaufen und trägt etwas zum Umweltschutz bei.

#### 4.3.Cradle to Cradle (C2C)

Cradle to Cradle, übersetzt aus dem Englischen „von der Wiege zur Wiege“, ist ein Konzept, bei dem aus einem Produkt ein neues Produkt geschaffen wird ohne, dass währenddessen Müll entsteht. Der eigentlich entstandene Müll wird weiterverarbeitet und so entsteht ein sich immer wiederholender Kreislauf. „Abfall ist Nährstoff und Müll gibt es nicht“<sup>4</sup> heißt es bei C2C. Man unterscheidet zwischen zwei unterschiedlichen Kreisläufen, dem biologischen und dem technischen.

Den Biologische Kreislauf kann man auf Kleidung anwenden, er verläuft folgendermaßen: Es wird aus einem 100% nachhaltig und abbaubaren Stoff ein Shirt hergestellt. Nachdem das Produkt getragen wurde, wird es, da es 100%abbaubar ist, biologisch abgebaut. Folglich entstehen biologische Nährstoffe, welche wie-

<sup>1</sup> (<https://www.bento.de/style/recycling-mode-diese-14-teile-wurden-aus-muell-gemacht-abb23504-fa76-4fab-a78f-adc97d9b9693>)

<sup>2</sup> Eigene Umfrage

<sup>3</sup> (<https://bastelfrau.de/upcycling/der-unterschied-zwischen-und-recycling>)

<sup>4</sup> <https://goodimpact.org/magazin/was-ist-cradle-cradle>

derrum von Pflanzen aufgenommen werden, aus welchen erneut 100 % nachhaltige und abbaubare Shirt hergestellt werden. Dieser Kreislauf kann sich immer wieder wiederholen und so entwickelt sich ein ressourcenschonendes, Müllfreies und damit auch nachhaltiges Konzept.<sup>1</sup>

Recycling und Upcycling sind beides sehr umweltfreundliche Konzepte, da keine neuen Ressourcen bezogen auf die erste Produktion aufgebraucht werden, das heißt nicht mehr so viel Wasser und CO<sub>2</sub> Gase. Ebenso werden wenig Chemikalien genutzt wie beim Recycling. Lediglich werden Ressourcen bei der Produktion von der neuen Kleidung benötigt wie Strom, Wasser und CO<sub>2</sub> Gase, jedoch alles in verminderter Form.

#### 4.4. Umsetzung

Die Modebranche schafft es Recycling und Upcycling umzusetzen. Im Internet findet man mittlerweile sehr viele kleine Unternehmen aber auch Modeketten, wie H&M, die sich mit dem Thema Recycling auseinandersetzen. Es gibt bei H&M beispielsweise eine Kollektion, bei der jeder Artikel zu mindestens 50% recyceltem Polyester aus PET-Flaschen, Biobaumwolle, recycelter Wolle oder anderen recycelten Stoffen besteht. Aber auch andere Modeunternehmen, unter anderem Tchibo und Adidas, versuchen teilweise nachhaltige Kleidung herzustellen, indem sie alte Produkte wiederverwenden.<sup>2</sup>

Cradle to Cradle (C2C) wird in anderen Ländern wie in den USA bereits umgesetzt. In Deutschland konnte sich das nachhaltige Konzept jedoch fast noch nicht beweisen und durchsetzen. Das Problem liegt darin, dass das Verwertungskonzept der kompostierbaren Ware noch nicht ausgereift ist und zudem existieren in der Modebranche noch keine konkreten Produkte, die auf den Markt gebracht werden können, so dass das Konzept sich als effizient erweist.<sup>3</sup> Es lässt sich abwarten und in Zukunft sehen, ob sich das Konzept durchsetzen wird.

---

<sup>1</sup> <https://goodimpact.org/magazin/was-ist-cradle-cradle>

<sup>2</sup> [https://www2.hm.com/de\\_de/damen/kampagnen/autumn-conscious-collection-2019.html](https://www2.hm.com/de_de/damen/kampagnen/autumn-conscious-collection-2019.html)

<sup>3</sup> <https://reset.org/wissen/cradle-cradle-recycling-rund-gemacht>

## 5.Nachhaltige Rohstoffe

Es gibt viele unterschiedliche Rohstoffe und Materialien, aus denen Kleidung hergestellt werden können. Welche Rohstoffe sich für nachhaltige Mode eignen, werde im Folgenden aufgelistet werden.

Der wohl bekannteste nachhaltige Rohstoff ist Bio-Baumwolle. Bio Baumwolle unterscheidet sich von „normaler Baumwolle“ dadurch, dass bei ihrem Anbau auf Kunstdüngermittel und chemische Pestizide verzichtet wird.<sup>1</sup> Pestizide sind Schädlingsbekämpfungsmittel, die sowohl schädlich für die Umwelt, als auch für den Menschen sind. Ebenso wird Bio Baumwolle im Wechsel zu anderen Rohstoffen angebaut, wodurch die Bodenfruchtbarkeit erhalten bleibt.<sup>2</sup>

Ein zweites nachhaltiges Material ist die Bio Wolle aus Schafhaltung, wobei die Tiere biologisch und artgerecht gehalten werden und weder die Umwelt noch die Schafe selbst ausgebeutet werden. Die Tiere müssen biologisch kontrolliert gehalten werden, das heißt, dass die Tiere kein „gentechnisch verändertes Futter bekommen würden“<sup>4</sup>. Die Wiese, auf der die Schafe stehen, darf ebenso nicht mit künstlichem Dünger behandelt worden sein, da die Schafe während der Nahrungsaufnahme den Kunstdünger andernfalls zu sich nehmen würden. Überzüchtung, Massentierhaltung, Verstümmelung, Vernachlässigung und Mulesing, eine Methode, bei der die Haut rund um den Schwanz entfernt wird und dabei keine Schmerzausschaltung stattfindet, ist bei der Produktion von Bio wolle nicht erlaubt.<sup>3</sup>

Ein eher unbekannter und nachhaltiger Stoff ist der Bananenfaser. Bananenfaser ist der Abfall von Bananenbäumen und würde, wenn er nicht zur Herstellung von Kleidung verwendet werden würden, entsorgt werden. Daher kann man sagen, dass Bananenfaser als Rohstoff für Kleidung umweltfreundlich und zudem noch schnell nachwachsend ist. Nachdem die Pflanze selbst und der Stamm zerkleinert,

<sup>1</sup> (<https://www.cantana.com/alles-ueber-bio-baumwolle/>)

<sup>2</sup> <https://www.hessnatur.com/magazin/nachgefragt-was-ist-der-unterschied-zwischen-herkoemmlicher-baumwolle-und-bio-baumwolle>

<sup>3</sup> <https://www.neverever.me/bio-wolle/>

getrocknet und gekocht wurden, werden die Fasern herausgelöst und zu feinem Garn weiterverarbeitet. Marken wie Mavolu bieten Kleidung und Accessoires aus Bananenfasern an.

Weitere nachhaltige Materialien sind Milchseide, ein Stoff gewonnen aus Milch-Proteinpulver. Ebenso gibt es Modal, eine natürliche und elastische Viskosefaser, oder Loyocell, ein natürlicher Stoff aus Eukalyptus und Buchenholz und Wilseide, die aus Raupenkokons hergestellt wird, wobei die Puppe bereits geschlüpft ist. Dazu kommt Sojaseide, bestehend aus Sojabohnen-Proteinen, was ein Nebenprodukt während der Tofu Herstellung ist, Bambusviskose, ein Textil Faser aus nachhaltigem Bambusholz, Lenpur Viskose, ein Material aus Rückschnitten von Zweigen und Ästen, Seacell, ein Textil bestehend aus Meeres-Algen, die sehr schnell nachwachsen und Tyvek ein Polyethylen-Faser der bis zu 5mal zu neuer Kleidung verarbeitet werden kann.<sup>1</sup>

Wichtig ist es darauf zu achten, dass der Stoff ohne Chemikalien und Pestizide behandelt wurde und dass der Rohstoff schnell nachwachsend ist. Aber auch dass es sich bei den Rohstoffen besten Falls um eigentliches Abfallmaterial handelt.

## 6.Nachhaltigkeitssiegel im Bereich Mode

In meine Umfrage auf die Frage, ob die Personen beim Kauf von Kleidung auf Nachhaltigkeitssiegel achten ergab sich, dass 70% (Abbildung 6/Seite 20) nicht darauf achten. Daraus lässt sich schließen, dass diese 70% sich noch nie wirklich mit dem Thema auseinandergesetzt haben und auch gar nicht wissen, welche Siegel es gibt und welches Siegel für was steht.<sup>2</sup> Mittlerweile gibt es viele unterschiedliche Siegel, welche sich je für etwas anderes einsetzen und sich mit unterschiedlichen Aspekten nachhaltiger Mode befassen. Im Folgenden werden die Siegel aufgeführt, die von Kritikern als „die Besten“ bezeichnet werden.

<sup>1</sup> <https://www.careelite.de/nachhaltige-mode-fair-trade-kleidung/#siegel>

<sup>2</sup> C:\Users\Lisi\AppData\Local\Temp\Achtest du beim kauf von Kleidung auf Nachhaltigkeitssiegel \_ - kreisdiagramm.svg

### 6.1. Fairtrade Textile Production- Siegel



Abbildung 1

Dieses Siegel hat das Ziel, die Arbeitsbedingungen und Lebensbedingungen in der Textilindustrie zu verbessern, aber gleichzeitig eine umweltfreundliche Produktion zu versichern. Dadurch wird dem Verbraucher zugesichert, dass die Arbeiter angemessene Bezahlung erhalten haben, die Hallen, in welchen produziert wurde, keine Gefahr für die Arbeiter darstellen und zudem keine Kinderarbeit betrieben wurde. Zudem verlief die gesamte Produktion ohne Zugabe von Chemikalien ab, jedoch werden Rückstände von Chemikalien nicht überprüft. Nicht gewährleistet wird ebenso, dass die Materialien aus biologisch angebauten Materialien bestehen. Das Siegel setzt sich demnach sehr für den sozialen und teilweise auch ökologischen Aspekt von nachhaltiger Mode ein.<sup>1</sup>

### 6.2. IVN Best- Siegel



Abbildung 2

Dieses Siegel setzt sich über die ganze Produktion hinweg für soziale Standards, wie faire Löhne und Arbeitsbedingungen, keine zulangen Arbeitszeiten usw., ein. Ebenso wird bei den Textilien darauf geachtet, dass sie zu 100% biologisch abbaubar sind, es dürfen lediglich Naturtextilien aus kontrolliertem biologischem Anbau (kbA) verwendet werden. Stoffe, die mit Chemikalien und Pestiziden behandelt wurden und demnach gesundheitsschädlich und umweltschädlich sind, werden nicht mit dem Siegel ausgezeichnet.<sup>2</sup>

### 6.3. GOTS-Siegel



<http://www.fairtrade-textile-production-470>  
<http://www.fairtrade-textile-production-470>  
<http://www.naturtextil-ivn-zertifiziert-best-287>

Abbildung 3

Dieses Siegel steht hauptsächlich für eine umweltfreundliche Produktionskette. Dabei werden alle Mindestanforderungen im Bereich Umweltfreundlichkeit erfüllt, das heißt es gilt ein Verbot bestimmter umweltschädlicher Chemikalien, es werden Grenzwerte für Abwasserparameter, festgesetzt, ebenso sind spezielle gesundheitsgefährdende Chemikalien nicht erlaubt. Die Prüfung auf Chemikalienrückstände und Schadstoffgeprüfte Naturfasern spielt auch eine wichtige Rolle. Die Kleidung muss zudem aus mindestens 70% Bio-Naturfaser und hinzu maximal 30% Recyclingfaser (siehe 3.1.) zusammengesetzt sein. Auch soziale Aspekte wie sichere und hygienische Arbeitsbedingungen, ein Verbot von Kinderarbeit, Mindestlohnbezahlung, keine übermäßige Arbeitszeit, keine Diskriminierung und ein Verbot von grober und inhumaner Behandlung, müssen nachgewiesen werden.

1

#### 6.4. Oeko-Tex Made in Green -Siegel



Abbildung 4

Das Siegel Oeko Tex Made in Green ist im höchsten Ranking des Einkaufsführers von Greenpeace und versichert eine schadstofffreie Textilproduktion, wobei die Produkte umweltfreundlich und sozialverträglich hergestellt wurden. Das Siegel bezieht sich auf die Herstellung, das heißt die Produktion und Weiterverarbeitung von Garen und Stoffe zu einem Kleidungsstück, und auf die Nutzungsphase. Es

---

<sup>1</sup> <https://www.global-standard.org/de/the-standard/general-description.html>

erfüllt alle Mindestanforderungen der Bundesregierung für ein Sozial- und Umweltsiegel in Bezug auf seine Glaubwürdigkeit. Dadurch wird dem Kunden sehr viel Transparenz in Bezug auf Einnahmequellen und die Prüfstellen geboten. Auch in der Umweltfreundlichkeit werden hohe Anforderungen gestellt. So wird auf schadstoffgeprüfte Naturfaser geachtet, aber auch auf das Verbot bestimmter umweltschädlicher und gesundheitsgefährdender Chemikalien. Auch soziale Aspekte wie das Verbot von Zwang und Kinderarbeit, Begrenzung der Arbeitszeit, Zahlung gleicher Löhne und viele weitere werden nicht außer Acht gelassen. Die Rohstoffproduktion und Entsorgung der Textilien oder Rückführung der Stoffe in den Kreislauf (Recycling) werden nicht beachtet und spielen keine Rolle bei der Vergebung des Siegels.<sup>1</sup>

#### 6.5.Grüner Knopf-ein Metasiegel



Abbildung 5

Der Grüne Knopf ist ein staatliches Siegel, welches vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung im September 2019 herausgegeben wurde. Es berücksichtigt, im Gegensatz zu vielen anderen Siegel, eine hohe Anzahl sozialer und ökologische Aspekte und wird deshalb als ein Meta-Siegel angesehen.

Nur wenn die Anforderung von 20 Unternehmenskriterien, die auf die menschliche, ökologische und soziale Verantwortungen Bezug nehmen, und 26 Produktkriterien erfüllt werden, wird der Grüne Knopf als Siegel vergeben. Die Produktprüfung wird in soziale und ökologische Kriterien unterteilt dabei werden unter anderem Themen wie biologische Anbaubarkeit, Grenzwerte für Abwasser, Verbot gefährlichen Chemikalien, Verbot von Kinderarbeit, Zahlung von Mindestlöhnen und Verbot von Diskriminierung angesprochen. In der Einführungsphase bis 2021 werden nur die Bereiche „Zuschneiden und

<sup>1</sup> <https://www.siegelklarheit.de/oeko-tex-made-in-green-296>

Nähen“ und „Bleichen und Färben“ kontrolliert. In der darauffolgenden Phase Bereiche wie „Weben und Spinnen“ und „Produktion von Rohstoffen“. Der Grüne Knopf baut auf anderen Siegeln auf und so können Marken, die die Kriterien bestehender nachhaltiger Siegel bereits erfüllen, sich für dieses Meta-Siegel bewerben.

Das Problem besteht jedoch darin, dass die Faserebene vorerst nicht berücksichtigt wird und so ein Shirt, welches mit Pestiziden behandelt worden ist, den Grünen Knopf als Siegel bekommt, obwohl Pestizide sowohl für den Menschen als auch für die Umwelt schädlich sind. Zudem werden den Arbeitern nur Mindestlöhne zugesichert. In den meisten Ländern reichen diese jedoch nicht zum Überleben aus und so müsste das Siegel existenzsichernde Löhne für die Arbeiter als ein weiteres Kriterium einführen.<sup>123</sup> Es lässt sich hoffen, dass der Grüne Knopf als erstes politisches Siegel, welches sich für soziale und ökologische Aspekte zugleich einsetzte, in Bereichen wie der Faserebene oder auch Lohn überarbeitet wird und in ein paar Jahren als ein allumfassende Meta-Siegel für nachhaltige Mode angesehen werden kann.

---

<sup>1</sup> <https://www.gruener-knopf.de/kriterien.html>

<sup>2</sup> <https://www.merkur.de/leben/was-bringt-meta-siegel-fuer-faire-textilien-zr-12985160.html>

<sup>3</sup> <https://www.spiegel.de/stil/modesiegel-gruener-knopf-hier-spielt-auch-greenwashing-eine-rolle-a-1286130.html>

## 7. Persönliche Möglichkeiten beim nachhaltigen Konsum

Die meist gestellte Frage ist: was kann ich Nachhaltiges im Bereich Mode machen außer in bestimmten Läden einkaufen zu gehen und auf Siegel und Rohstoffe zu achten?

Die Antwort lautet: Einiges. Was genau man machen kann und was ich mache, um nachhaltig zu sein, werde ich im Folgenden schildern.

**Regel Nummer Eins:** Bewusster Konsum  
 Man sollte sich neue Kleidung nur kaufen, wenn man wirklich überzeugt davon ist und sich sicher ist, dass man das Stück nicht nur 1 Mal im Jahr sondern regelmäßig trägt. Schließlich kann man sich auch guten Gewissens ein Kleidungsstück kaufen, welches nicht 100% recycelt wurde und aus Biobaumwolle besteht. Denn besser kauft man ein nicht nachhaltiges Teil, welches man oft trägt an Stelle von 10 nachhaltigen Teilen, welche das ganze Jahr über im Schrank liegen. Nachhaltigkeit bedeutet auch Verantwortungsbewusstes Handel beim Einkaufen.

**Regel Nummer Zwei:** Second Hand ist auch Nachhaltig.  
 Anstatt Kleidung, die man nicht mehr schön findet, die aber dennoch in einem guten Zustand ist, im Schrank zu verbarrikadieren, gibt es die Möglichkeit sie in Secondhandläden zu geben und dabei noch ein wenig Geld zu bekommen. So bekommt die Kleidung einen zweiten Besitzer und das Produkt wird langlebiger. Der Käufer schont durch den Kauf Ressourcen, schützt die Umwelt und spart zudem meistens sogar noch Geld. Mittlerweile bieten viele Online Plattformen das Kaufen und Verkaufen von eigener Kleidung an.

In Europa produzierte (kurze Wege), qualitativ hochwertige  
 Kleidung (lange haltbar) .... Außerdem Second-hand Kleidung<sup>1</sup>

*Second-hand,*

*Kleider-Recycling<sup>2</sup>*

---

<sup>1</sup> Eigene Umfrage

<sup>2</sup> Eigene Umfrage

**Regel Nummer Drei:** Lokal statt online!

Der Transport von Mode nach Deutschland ist oftmals sehr umweltschädlich. Denn dabei werden viele CO<sub>2</sub> Gase verbraucht und oftmals wird die Kleidung kurz vor dem Transport mit Chemikalien behandelt, damit auf der Reise keine Motten die Klamotten zerstören. Deshalb ist es besser Kleidung zu kaufen, die in dem eigenen Land produziert wurde oder zumindest einen möglichst kurzen Anreiseweg hinter sich hat.

*Ohne Kinderarbeit hergestellt, umweltbewusst, kurze Transportwege<sup>1</sup>*

**Regel Nummer Vier:** Pimp up statt Müll!

Wenn dir ein Kleidungsstück nicht mehr gefällt und du vorhast es wegzuwerfen, könntest man darüber nachdenken etwas Neues daraus zu machen und es zum Beispiel um zu nähen, es zu besticken oder es durch Patches aufzupimpen. So wird die Kleidung langlebiger und der einstige Ressourcenverbrauch hat sich mehr rentiert.

## 8. Probleme bei der Umsetzung

Die Modebranche hat sich in den letzten Jahren im Thema Nachhaltigkeit stark weiterentwickelt und mittlerweile findet man online aber auch in Geschäften Kleidung vor, die sowohl sozial als auch im Thema Umwelt vertretbar ist. Dennoch ergab meine Umfrage, dass 32,4% (Abbildung 7/ S.21) der Befragten keine nachhaltige Mode einkauft. Doch worin liegen die Probleme? Auf die Frage warum kaufst du keine nachhaltige Mode ein, gaben 25,4 % (Abbildung 8/S.21) an das die Kleidung zu teuer sei. Der Preis kommt jedoch daher, dass die Rohstoffe meist hochwertiger und ohne Pestizide / Chemikalien angebaut werden und so der Preis höher wird. Aber auch daran, dass die Arbeiter unter fairen Bedingungen handeln, mehr Gehalt bekommen und die Produktion in Deutschland allgemein teurer ist.

---

<sup>1</sup> Eigene Umfrage

32,4% gaben an, dass die Auswahl an Kleidung, das heißt wie schön die Kleidung ist und wie viel Variation der Verbraucher hat, meist gering ausfällt und 2,8% gaben an, dass sie sich für das Thema nicht interessieren. Ein anderes Problem besteht darin, dass sich viele Personen mit dem Thema noch nicht auseinandergesetzt haben, da es bis dato sehr wenige Informationen darüber gibt und wenig Aufklärung in den Medien stattfindet. Zudem sei oftmals nicht ersichtlich, bei welcher Kleidung es sich um nachhaltige Mode handelt und bei welcher nicht.<sup>1</sup> Hierzu gibt es einige Tipps: Zu Beginn kann man nachschauen, aus welchem Stoff das Kleidungsstück hergestellt wurde. Findet man Biobaumwolle oder Modal vor, kann man sich sicher sein, dass man nichts allzu Schlechtes kauft. Dannach kann man sich mit der Frage befassen, wo die Kleidung hergestellt wurde, dabei ist natürlich das eigene Land am besten. Zuletzt kann man auf Siegel achten, denn diese versichern je nach dem welches vorzufinden ist, dass die Kleidung soziale und ökologische Standards erfüllt. Die App und Internetseite Siegelklarheit bietet einen Vergleich und eine tolle Übersicht über alle wichtigen Siegel, die man auch unterwegs leicht anwenden kann.<sup>2</sup>

## 9.Fazit

Seit Beginn des Schreibens der Seminararbeit ist einige Zeit vergangen. Ich selber habe gemerkt, dass ich mein Konsumverhalten in dieser Zeit nur minimal verändert habe. Was sich jedoch geändert hat ist, dass ich viel bewusster konsumiere und auch dazu tendiere Secondhand zu kaufen oder auch auf Flohmärkte zu gehen. Auch Nachhaltigkeits-Siegel fallen mir immer mehr auf und ich kann vielen Personen erklären warum man Fast-Fashion vermeiden sollte.

Ich hoffe, dass sich in Zukunft immer mehr Menschen dazu animieren, nachhaltige Mode zu konsumieren und dass mehr Aufklärung über das Thema in den öf-

---

<sup>1</sup> C:\Users\Lisi\AppData\Local\Temp\Warum kaufst du keine nachhaltige Mode \_ - balkendiagramm vertikal.svg

<sup>2</sup> <https://www.siegelklarheit.de/home>

fentlichen Medien stattfindet, damit sich die aktuelle Lage der Umwelt aber auch der Arbeiter verbessert.

## 10. Abbildungen

**Achtest du beim Kauf von Kleidung auf Nachhaltigkeitssiegel ?**

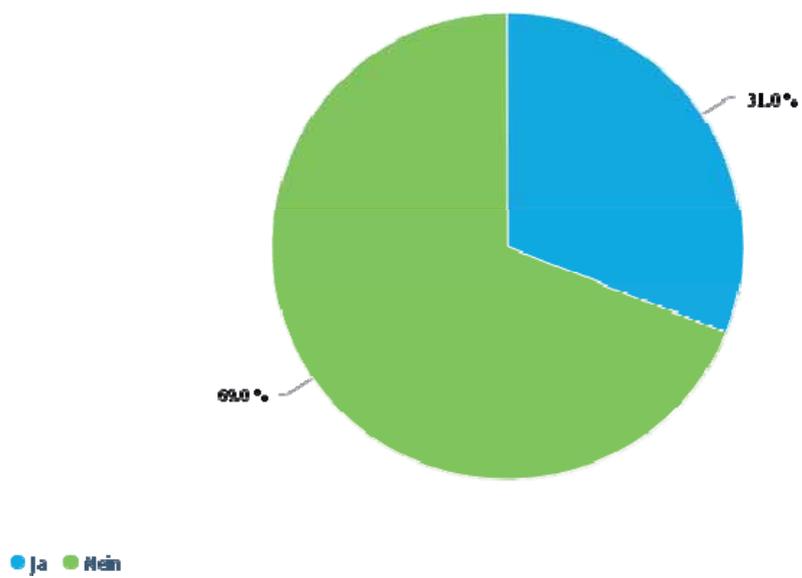


Abbildung 6 (eigene Umfrage)

Hast du bereits nachhaltige Mode eingekauft?

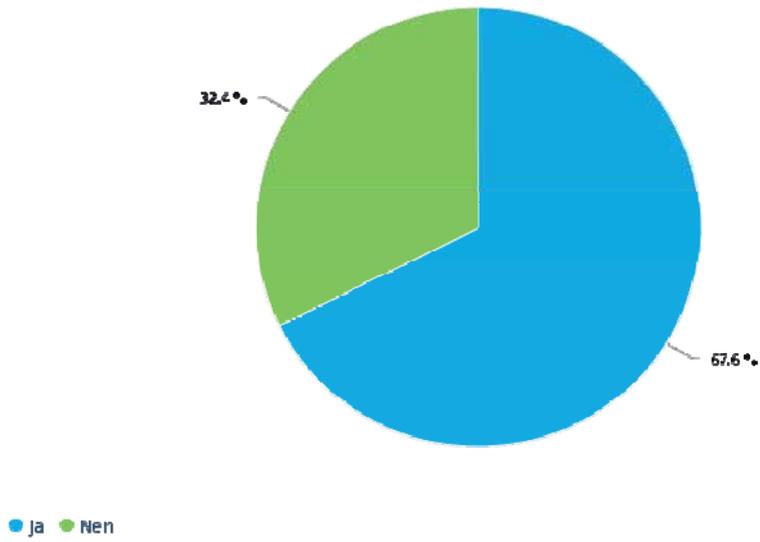


Abbildung 7 (eigene Umfrage)

Warum kaufst du keine nachhaltige Mode ?

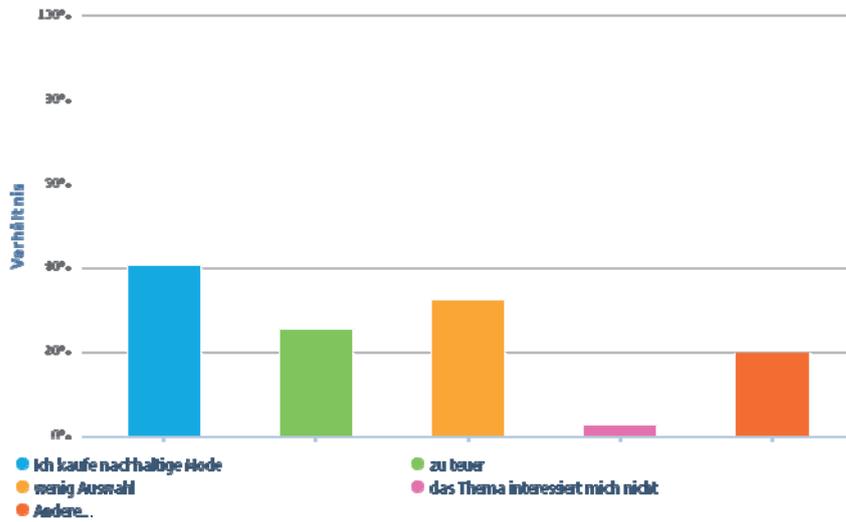


Abbildung 8 (eigene Umfrage)

## 11. Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1.....	13
<a href="https://www.fairtrade-deutschland.de/was-ist-fairtrade/fairtrade-siegel.html">https://www.fairtrade-deutschland.de/was-ist-fairtrade/fairtrade-siegel.html</a>	
Abbildung 2.....	13
<a href="https://naturtextil.de/qualitaetszeichen/qualitaetszeichenbest/">https://naturtextil.de/qualitaetszeichen/qualitaetszeichenbest/</a>	
Abbildung 3.....	14
<a href="https://de.wikipedia.org/wiki/Global_Organic_Textile_Standard#/media/Datei:Global_Organic_Textile_Standard_logo.svg">https://de.wikipedia.org/wiki/Global_Organic_Textile_Standard#/media/Datei:Global_Organic_Textile_Standard_logo.svg</a>	
Abbildung 4.....	14
<a href="https://my.oeko-tex.com/customer-portal/static/scss/base/assets/images/logos/mig.svg">https://my.oeko-tex.com/customer-portal/static/scss/base/assets/images/logos/mig.svg</a>	
Abbildung 5.....	15
<a href="https://www.gruener-knopf.de/includes/images/Schnipsel_mit_Logo-xl.webp">https://www.gruener-knopf.de/includes/images/Schnipsel_mit_Logo-xl.webp</a>	
Abbildung 6.....	20
C:\Users\Lisi\AppData\Local\Temp\Achtest du beim kauf von Kleidung auf Nachhaltigkeitssiegel _ - kreisdiagramm-1.svg	
Abbildung 7.....	21
C:\Users\Lisi\AppData\Local\Temp\Hast du bereits nachhaltige Mode eingekauft _ - kreisdiagramm.svg	
Abbildung 8.....	21
C:\Users\Lisi\AppData\Local\Temp\Warum kaufst du keine nachhaltige Mode _ - balkendiagramm vertikal.svg	